

Pressekonferenz "AOK-Arznei-Rabattverträge 2009-2011" am 06.05.2009 in Berlin

Statement von Dr. Christopher Hermann

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg und
Chefunterhändler der bundesweiten AOK-Arzneirabattverträge

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Wir haben gelernt

Schon bei der Ausschreibung der 1. Arzneimittel-Rabattrunde vor zweieinhalb Jahren haben wir mit Gegenwehr von Pharmaunternehmen gerechnet. Heute müssen wir feststellen, dass die Auseinandersetzungen von Ausschreibung zu Ausschreibung immer massiver geworden sind. In den vergangenen Monaten der Ausschreibung 2009-2011 haben wir über 30 Verfahren vor Vergabekammern und Gerichten durchgestanden. Wir haben aus den Auseinandersetzungen der letzten Jahre gelernt und wissen heute ganz genau, wie eine erfolgreiche Ausschreibung von Arzneimittel-Rabattverträgen laufen muss. Nur eigene Energie, Geschlossenheit und Durchhaltevermögen zahlen sich am Ende wirklich aus.

Es ist offenbar geworden, welche Gegenwehr zu welcher Zeit hierbei auf den Plan gerufen wird. Das ist kein Wunder, denn hier geht es um die Verteilung von mehreren Milliarden Euro Jahresumsatz im AOK-System. Bei nicht wenigen Arzneien machen Hersteller weiterhin lukrative Geschäfte – und das, obwohl es Festbeträge, Herstellerabschläge oder andere gesetzgeberische Preisbegrenzungen gibt. Damit aber kein falscher Eindruck entsteht: Mehr als zwei Drittel aller beteiligten Pharmaunternehmen haben unsere Ausschreibung ohne Wenn und Aber akzeptiert.

Der Quantensprung ist geschafft

Die Pharmawelt hat sich durch unsere Rabattoffensive verändert: Die AOKs sind heute anerkannte Verhandlungspartner der Pharmaindustrie – und zwar auf Augenhöhe. Es sind aber nicht allein große und sehr bekannte Unternehmen, mit denen wir jetzt einen Rabattvertrag geschlossen haben, es sind genauso kleine und mittelständische Unternehmen dabei. Insgesamt hat die AOK über die 63 Wirkstoffe 315 Einzelzuschläge an 22 Bieter oder Bietergemeinschaften in fünf Gebietslosen erteilt.

Pressekonferenz "AOK-Arznei-Rabattverträge 2009-2011" am 06.05.2009 in Berlin

Das kommt schon einem Quantensprung gleich, allein wenn man auf die Hürden schaut, die vor Wochen vor uns lagen. Wobei der Versicherte und Patient beim ganzen Geschehen entspannter zu sein scheint: Die Marktforschung sagt uns, dass Versicherte bei Arzneimitteln auf die Qualität blicken. Wenn die stimmt, und das tut sie bei allen jetzt geschlossenen Rabattverträgen, ist für fast 90 Prozent der Versicherten der Arzneimittelhersteller egal.

Die Wirkung ist unverkennbar

Die Verträge wirken: Das Einsparpotenzial liegt bei über 500 Millionen Euro für die AOKs pro Jahr. Ein solches 100-Prozent-Szenario kommt allerdings realistisch nicht zustande. Wenn wir am Ende pro Jahr 300 bis 400 Millionen Euro erreichen, sind unsere internen Zielmarken erreicht. Die Einsparungen aus den AOK-Rabattverträgen werden dazu beitragen, an anderer Stelle innovative Behandlungsformen voranzubringen und Zusatzbeiträge weiterhin auszuschließen.

Anfang August 2008 hatten wir die Arznei-Rabattrunde 2009-2011 gestartet und die insgesamt 63 Wirkstoffe mit einem Umsatzvolumen von über 2 Milliarden Euro im Jahr erstmals europaweit ausgeschrieben. Neu war die europaweite Ausschreibung und die Einteilung in etwa fünf gleich große Gebietslose, innerhalb der pro Wirkstoff ein Unternehmen den Zuschlag erhalten sollte. Damit war auch die Chancengleichheit von mittelständischen Unternehmen gegenüber Großkonzernen gewährleistet. Insgesamt 114 Interessenten hatten damals die Ausschreibungsunterlagen angefordert. Tatsächlich eingegangen sind dann bis zum Ende der Angebotsfrist insgesamt 70 Bieterangebote – alle namhaften Pharmaunternehmen waren dabei.

Die Zukunft beginnt jetzt

Die AOKs sind dabei, die Rabattverträge im patentgeschützten Marktsegment auszuweiten. Zudem steht das AOK-System bereits wieder in den Startlöchern, um das Vorgehen zu weiteren, ausschreibungsfähigen Wirkstoffen im patentfreien Markt ab 2010 abschließend zu beraten. An uns soll keine Ausschreibung scheitern.